

# SAB-Journal

Heft 3/2007

27.8.2007

Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

[www.sab.at](http://www.sab.at)



SAB-Jugendcamp – Ferienspaß am Irrsee



### **Editorial**

Sehr geehrtes Mitglied !

Verschiedenen Dinge gehen schnell, manche noch viel schneller. So geschehen nach der letzten Ausgabe unseres SAB-Journals. Hatte ich da den Landesfischereiverband aufgerufen, in Sachen Uferbetretungsrecht tätig zu werden, wurde schon in der 14 Tage nach unserer Zeitung herausgekommenen Ausgabe der Zeitschrift „Der Bauer“ das Uferbetretungsrecht genau erklärt. Herzlichen Dank an den Landesfischereimeister Karl Wögerbauer an dieser Stelle, der wirklich unverzüglich reagiert hat. Es freut mich umso mehr, als man sieht, dass unser SAB-Journal sehr aufmerksam gelesen wird.

Da aber eine Schwalbe bekanntlich noch keinen Sommer macht, sollte dieses Thema immer wieder zum Thema gemacht werden. Zu groß ist das Unwissen auf allen Seiten.

Ende Juni fand am Irrsee eine Wasserrechtsverhandlung statt, bei der es darum ging, die Zeller Ache wieder einmal auszubaggern. Im Bereich des Ausflusses sollen „Verlandungen“ entfernt werden. Wir zeigen Ihnen ein paar dieser Verlandungszonen, die sich im unmittelbaren Bereich des Seeausflusses befinden, bestehend aus Seerosen und Schilf!

Interessanter Weise trat als Antragsteller für die Entfernung von rd. 300 m Aushubmaterial die Gemeinde Tiefgraben auf, die dort aber gar nicht Anrainer ist! Was die da verloren hat? Ja und dann gaben noch zwei alte Bekannte das ihrige zum Besten. Die Bauern Eisl und Winter, die bei der Entfernung unseres Rechens vor Jahren fleißig mitgearbeitet hatten.

Wenn es eine Überschwemmung gibt, dann sollte das Wasser schneller abfließen, denn ansonsten können die beiden Landwirte ihre Ufergrundstücke nicht abmähen. Ja ja, schneller abrinnen soll das Wasser, und das verlangt genau die Bauernschaft, die die Rückhaltefähigkeit des Bodens durch großflächige Drainagierungen ihrer Grundstücke wesentlich verringert hat. Ein Widerspruch jagt dem anderen aufopfernd hinterher.

Unser Anwalt hat in seinem Bericht die Sache auf den Punkt gebracht, in dem er schrieb: „Der ganze Aufwand wird dafür

betrieben, dass zwei Landwirte, die ihre Wiesen einmal nach dem 1. Juli jeden Jahres zu mähen haben, ihren Grund besser bewirtschaften können. Diese Begründung stellt meines Erachtens einen Angriff auf die eigene Intelligenz dar ...“. Dem gilt es wahrlich nichts hinzuzufügen. Schön ist auch, dass man unschwer erkennen kann, dass es um etwas ganz anderes geht, wenn man am 14. August um die Mittagszeit genau in diesem Bereich vorbeigefahren ist und gesehen hat, dass der Herr Landwirt nach einer Woche Regen mit dem Traktor, bestückt mit einem Heuwender, besagte Fläche bearbeitet. Das Nicht-Bearbeiten-Können war wohl nur auf den Tag der Wasserrechtsverhandlung abgestellt, oder?

Die Reise sollte aber in Wahrheit in eine ganz andere Richtung gehen. Bauern, in ganz anderen Uferbereichen, teilen schon jetzt ihren Badegästen mit, dass der Seespiegel in naher Zukunft wesentlich abgesenkt wird, damit die verpachteten Wiesen nicht mehr so nass sind, das ist der wahre Grund aller Bemühungen. Es geht um die wesentliche Vergrößerung der Abflussöffnung an der Zeller Ache und ehrlich gesagt: Man braucht kein hydrographisches Gutachten und kein Studium, um zu wissen, was passiert, wenn eine Ablassöffnung vergrößert wird.

Ich bin mal sehr gespannt, wie sich die Wasserrechtsbehörde der BH Vöcklabruck verhalten wird.

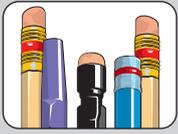
Für alle jene, die es nicht begreifen wollen, sei an dieser Stelle gesagt: Jede Absenkung des Seespiegels ist für unseren See eine Katastrophe und wird irreparable Schäden an Fauna und Flora hervorrufen! Wir werden alles tun, um zu verhindern, dass sich diese Idee durchsetzt, zu viel steht da für unser Naturjuwel auf dem Spiel.

Und jetzt, liebe Mitglieder, werden Sie noch die natürlichste aller Fragen stellen: Wo ist und bleibt der Naturschutz, mit dem wir jetzt ja gut zusammenarbeiten? Bei der Wasserrechtsverhandlung noch untergetaucht, aber zum Luftholen werden die Herren schon auftauchen müssen und spätestens dann werden sie auch was sagen, wetten?

*Mag. Josef Eckhardt*

**Naturschutz  
am Irrsee –  
gültig nur für  
Angler?**

**Unglaubliche  
Vorgänge  
am Irrsee**



## Information & Kommunikation

Die folgenden Bilder sollen unseren Mitgliedern und jenen, die unser Journal und die Homepage immer sehr aufmerksam lesen, veranschaulichen, worum es hier im Detail geht und wie wichtig uns diese Sache für den Irrsee ist. Und um den Irrsee, dieses zu Recht unter Naturschutz stehendes Juwel, geht es im Endeffekt.



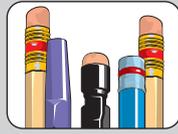
*Hier am Seeausrinn sollen Baggerschaufeln in das natürlich geschaffene Bachbett eingreifen, vertiefen und den Durchfluss vergrößern.*

*Dass dieser direkte Eingriff für die Zeller Ache und ihre Flora nicht ohne Folgen bleiben wird, wird wohl auch ein Laie verstehen. Wird die Seeache ausgebaggert, besteht die Gefahr einer zu starken Entwässerung und die hat für den Irrsee und sein empfindliches Ökosystem (Sauerstoffsituation) unabsehbare Folgen. Eigentlich unglaublich, was sich hier entwickelt. Oder will man eine Umwandlung von Streuwiesen in Futterwiesen und Liegewiesen erreichen?*

*In diesem Bereich gedeihen auch Seerosen neben allerlei geschützten Pflanzen. Nicht nur Angler fragen sich: Wie verträgt sich der Naturschutzgedanke mit Ausbaggerungen in einem Naturschutzgebiet und wird der Naturschutzgedanke hier den Interessen einiger wenigen geopfert?*



**Will man den Irrsee absenken?**



### Elektroabfischen an der Redl

Am 7. Juli fuhr das Team rund um Roman Moser an den Redlbach, um für die neuen Agerwohnungen neue Bewohner abzufischen. Um unserer Informationspflicht gegenüber unseren Mitgliedern nachzukommen, haben wir auch diese erstmalig durchgeführte Aktion mit der Kamera begleitet und hoffen damit auch den Seenfischern unseres Vereines einmal die Arbeit für ein Salmonidengewässer etwas näher zu bringen. Dieses kleine, den Niederungsbächen der Forellenregion zugehörige Gewässer beherbergt Bach- und Regenbogenforellen in allen Größen. Aber auch Äschen und Koppen zählen zu den Bewohnern dieser Kinderstube im Revier Vöckla/Ager. Der Umstand, dass diese zukünftigen Besatzfische im Einzugsgebiet der Ager aufwachsen, machen sie zu einem optimalen Besatzmaterial für unsere Ager. Sie sind mittlere bis hohe Fließgeschwindigkeit gewohnt und nützen jede Versteckmöglichkeit als Deckung. In Zeiten eines hohen Fraßdrucks durch fischfressende Vögel, wie Kormoran, Gänsesäger und Graureiher, ein nicht unerheblicher Vorteil für jeden Bewirtschafter.

Hier an der Mündung der Redl in die Vöckla beginnt ein arbeitsreicher und anstrengender Tag für unsere Fischer. Brennnesseln, Weiden und überhängende Bäume säumen den Redlbach und schützen die Fische vor ungebetenen Gästen. Ein Kormoran hat hier fast keine Chance und die kleinen Forellen können nahezu ungestört aufwachsen. Da die gefangenen Fische natürlich einem gewissen Stress ausgesetzt sind und um ihnen hohe Belastungen zu ersparen, begleitet Sigi Tomaschek mit einem Hubstapler samt Fischbehälter die Abfischaktion. Mit Sauerstoff versorgt überstehen sie so locker einen Vormittag. Ständige Sichtkontrolle und die Ratschläge von Fischmeister Köttl und Roman Moser verhindern schon im Vorfeld, dass zu viele Fische in den Behälter umgesetzt werden.

Im Arbeitseinsatz waren: Roman Moser, Hannes Höbarth, Franz Buttinger, Sigi Tomaschek, Franz Hummer, Raphael Bodin und sein Opa (Opili) Sepp und Rudolf Mikstetter.

Der SAB bedankt sich bei Roman Moser und seinem Team für die, wie immer, gut organisierte Besatzaktion.

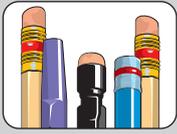
Der gesamte Bericht unter [www.sab.at](http://www.sab.at)



*Traumhaft gefärbt und in optimaler Kondition. Diese Bachforelle wird in der Ager bald einen neuen Unterstand besetzen.*



**Im Arbeitseinsatz für die Ager**



## Hecht- nachwuchs für den Irrsee

## Hechtbesatz: Irrsee 2007

**Am 15. Juni wurde am Zeller/Irrsee der Hechtbesatz durchgeführt. Besetzt wurden 20.000 Stk. vorgestreckte Hechte.**

Da der Hechtbesatz am Irrsee noch nie in dieser Form dokumentiert wurde, haben wir uns die Mühe gemacht, für unsere Mitglieder einen Bildbericht über diese Besatzaktion zu verfassen. Der SAB hofft, damit alle offenen Fragen bezüglich Hechtbesatz am Irrsee zu beantworten.



Die vom Attersee stammende Hechtbrut wurde in Kreuzstein gezogen und zeigte sich in einer sehr guten Verfassung. Durch diese Auffrischung des Hechtbestandes mit Hechtsetzlingen wird die Qualität des Irrseehechts erhöht und damit wird auch langfristig einer Verbüttung des Weißfischbestandes am Irrsee entgegengehalten. Und um auch unsere Renkenangler zu beruhigen, es ist wissenschaftlich bewiesen, dass zu einer guten Renkenpopulation auch der Hecht gehört.



Das wichtigste am Hechtbesatz ist das Wissen um die Verhaltens- und Lebensweise unserer Hechte. Die Natur hat es so eingerichtet, dass gerade Hechte im Jungstadium ausgesprochene Kannibalen sind und vorzugsweise über die eigenen Artgenossen herfallen. Ein sinnvoller Hechtbesatz ist daher sehr arbeits- und zeitaufwändig. Jeder Hecht braucht seinen Unterstand und die Setzlinge müssen sehr weitläufig und in dichte Schilfzonen besetzt werden. Auch die Wassertiefe sollte man immer im Auge behalten, um Raubfische wie Barsche von unserem Besatz, so weit es geht, fernzuhalten. Die Überlebensrate der vorgestreckten Hechte liegt bei idealen Voraussetzungen bei ca. 5% und zeigt in ungefähr, wie es unter den Junghechten nach ihrem Besatz zugeht. Sogar Brachsen wissen einen Junghecht als Mahlzeit zu schätzen und all diese Umstände lassen einen Hechtbesatz nur dann erfolgreich werden, wenn die Setzlinge sehr genau verteilt werden.

Mit großen Messbechern werden die Kleinhechte geschöpft und am ganzen Irrsee verteilt. Ein Trick beim Hechtbesatz ist das Besetzen mit einem Spritzkrug. Die Hechte werden durch die schmale Öffnung nur in kleinen Mengen in den See eingebracht und können daher besser verteilt werden. Dieser Vorgang erinnert eigentlich an Blumengießen und schaut für Nichtfischer wahrscheinlich sehr lustig aus. Dieser Vorgang passiert auch mit dem fahrendem Boot und man kann in relativ kurzer Zeit viele Setzlinge im Schilf und an den Schilfrändern verteilen.

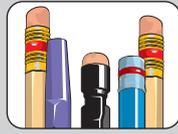
Das Konsortium Zeller/Irrsee und der SAB Vöcklabruck hoffen, mit diesem Besatz den Hechtbestand im Irrsee zu fördern und wünschen all jenen, die sich der Fischwaid auf den Hecht verschrieben haben, ein kräftiges Petri Heil!

Im Arbeitseinsatz waren:  
Estmeister Karl, Hirschbichler Josef, Schmiderer Paul, Mikstetter Rudolf.

Noch mehr Bilder und ein kleines Filmchen unter [www.sab.at](http://www.sab.at)



## Die kapitalen Hechte der Zukunft



### Hamberger-Peter-Gedächtnis-Fischen am Irrsee 2007

Am 4. August fand bei für diese Veranstaltung ungewohnt schönem Wetter, das heißt, es regnete nicht den ganzen Vormittag in Strömen, das jährliche Ausschussfischen zum Gedenken an unser verstorbenes Vorstandsmitglied Peter Hamberger statt. Unter der Teilnahme von Vorstandsmitgliedern, Kontrollorganen und sonstigen ehrenamtlichen Helfern wurde um einen vom SAB gestifteten Wanderpokal gefischt.

Um 6:00 Uhr morgens war Treffpunkt am Vereinsplatz und jeder Teilnehmer suchte sich seinen Angelplatz, um auf Brachsen, Karpfen oder Maränen zu fischen. Ein weitgereistes Vorstandsmitglied aus Schwanenstadt begann die Fischerei allerdings erst um einiges später, um den anderen einen kleinen Vorsprung zu gewähren. Diese Taktik ging leider nicht auf und so kam er als Schneider zur Wiegestelle. Aber auch die Frühaufsteher hatten zum Teil wenig Petri Heil an diesem Tag. Die Maränen gingen nicht sehr gut und so hatte heuer ein Karpfenangler das Glück auf seiner Seite.

Ein 4 kg schwerer Schuppenkarpfen brachte dieses Mal den Tagessieg. Ein Brachsen und eine Maräne rundete das Fangergebnis des diesjährigen Siegers zusätzlich auf. 2 Stk. Maränen brachten Vorjahressieger Paul Schmiderer den zweiten Platz. Seine Hartnäckigkeit bei der Suche nach einem Fangplatz wurde also, während am so genannten Sommerplatz die Verzweiflung ausbrach, doch noch belohnt.

Bei der Abwaage am Vereinsplatz wurde natürlich wieder ordentlich in der Fremdsprache Anglerlatein gesprochen und nach kurzer Zeit wusste man nicht mehr, was der Wahrheit entsprach oder erdichtet wurde. Im Gasthof Langwallner wurde von unserem Organisationschef Hr. Greil dem Sieger Dieter Leprich der Wanderpokal überreicht und die Ehrungen der restlichen Angler vorgenommen. Zur Erinnerung an Hamberger Peter gab unser Obmann noch ein paar Anekdoten aus dem Vereinsleben von Peter zum Besten. Als krönenden Abschluss gab es auch heuer wieder eine Auswahl an Kuchen von unserer Riedler Resi, die, einfach gesagt, ein absoluter Gaumenschmaus sind. Und wenn die Fische nur annähernd den gleichen Appetit wie die Teilnehmer beim Kuchenessen gehabt hätten, so wäre der Irrsee wohl um einen Meter gefallen.

**Der SAB bedankt sich für die gute Organisation und wünscht allen Teilnehmern in der restlichen Saison noch ein kräftiges Petri Heil.**

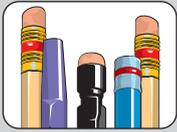
Noch mehr Bilder unter [www.sab.at](http://www.sab.at)



Gewinner Dieter Leprich mit seinem Siegerfisch

**Im Gedenken an unseren Peter**





## Jugendcamp am Irrsee 2007



### Fischen und Grillen

Das war der heurige Wahlspruch für unser Jugendcamp am Irrsee. Nach dem Aufruf auf unserer Homepage und im SAB-Journal meldeten sich auch heuer wieder 11 Jungs für unser Jugendcamp am Irrsee an. Gut organisiert von unserem Jugendwart Höbarth Hannes traf man sich am SAB-Vereinsplatz, um ein paar Tage am Irrsee fischend und grillend zu verbringen. Der Spaß stand wie immer im Vordergrund. Aber auch auf das Fischen wurde nicht vergessen und als gleich am ersten Tag ein richtiges Prachtexemplar von einem Aal gefangen wurde, war die Freude riesengroß. Unser Jugendwart Hannes hat anscheinend einen sehr guten Draht zu Petrus, denn das Wetter spielte mit und so hatte unsere Nachwuchsgruppe sehr angenehme Tage und vor allem Nächte am Irrsee verbracht. Gemeinsames Nachtangeln mit Freunden, diese Erlebnisse gehören für jugendliche Angler zum Sommer einfach dazu und wenn ab und zu ein Fisch beißt ist die Freude perfekt.



### Die Teilnehmer am Jugendcamp 2007 waren:

Christoph Peter, Raphael Zopf, Thomas Miethlinger, Georg & Felix Hermanutz, Daniel Kaltenbrunner, Lukas Untersberger, Stefan Mairinger, Dominik Hödl, Baldinger Kaan-Per, Baldinger Esra

Der Sportanglerbund dankt allen Beteiligten und natürlich besonders unserem Jugendwart Hannes Höbarth für das gute Gelingen dieser Veranstaltung.

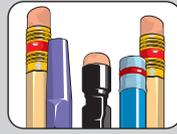
Noch mehr Bilder unter [www.sab.at](http://www.sab.at)

**SAB-Jugend –  
unsere  
Zukunft  
im Verein**



*Über diesen Aal würde sich so manch erwachsener Angler wohl mehr als freuen. Da Seeluft bekanntlich auch Hunger macht, wurde gleich der Grill aktiviert und neben Würstl und Kotelette standen selbstverständlich auch frisch gefangene Rotaugen auf dem Speiseplan der jungen Irrseefischer.*

*Bei diesen Fangerfolgen braucht uns um unseren Anglernachwuchs nicht bange zu sein.*



## Renkenfischen Teil 8

### Renkenfischen mit dem Schwimmer

Renkenfischen mit dem Schwimmer ist eine sehr kurzweilige Angelart, da sich Renken bei dieser speziellen Methode selbst haken. Man sitzt gemütlich im Boot, fachsimpelt mit Freunden über die Fischerei, Gott und die Welt, und beobachtet mit einem Auge die Bewegungen des Renkenschwimmers. Aber auch hier muss man vor dem Fang seine Hausaufgaben erledigen. Ein ausgewogenes Gerät ist besonders beim Schwimmerfischen wichtig.

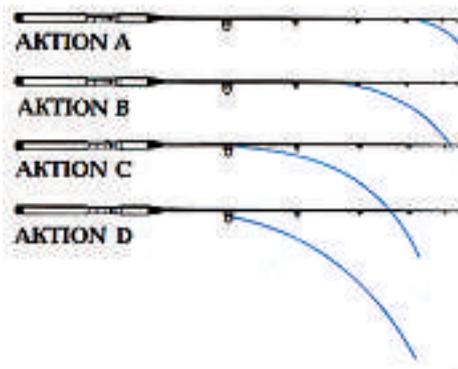
Man braucht sich nur vorstellen, ein Riesenschwimmer kombiniert mit einem 40 gr. Blei und das weiche Maul der Renken, das unsere Haken sehr leicht ausschlitzen lässt. Da fällt einem die Wahl der richtigen Rute nicht leicht und manche Renkenangler brauchen Jahre, bis sie die richtige Rute im Einsatz haben.

#### Die Wahl der richtigen Rute

Bei der Wahl der richtigen Rute sollte man 2 Dinge beachten. Angelt man vom Ufer oder vom Boot aus? Die Uferangelei verlangt eine Rute mit entsprechendem Rückgrat, um die zum Teil in einiger Entfernung liegenden Fangzonen (Kante) zu erreichen. Eine 3,30 – 3,60 m lange Rute mit einem Wurfgewicht von 40 gr. und einer weichen Spitze hat sich als „für Boot und Ufer“ ideal erwiesen. Mit dieser Rutenlänge muss man in einem Boot allerdings erst umgehen können. Doch da ja Übung den Meister macht, ist das für einen Renkenangler sicher kein Problem. Die Vorteile der längeren Rute liegen auf der Hand. Man kann die Renke mit mehr Gefühl drillen, besser ans Boot führen und vom Anker fernhalten. Da sich sehr viele Renken besonders in Bootsnähe äußerst kämpferisch geben und die Angewohnheit haben, noch eine Ehrenrunde zu schwimmen, ist eine lange Rute unumgänglich, um die Renke von der Ankerleine fernzuhalten. Die Geschichten von langen Renkendrills, die in der Ankerleine enden, sind schon Legende und so manche hochkapitale Renke konnte so Ihre Freiheit wiedergewinnen.



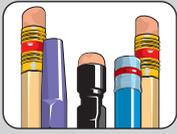
*Irrseemaräne kurz vor der Landung.*



#### Tipps und Tricks für Maränenangler

<b>Aktion A:</b>	Zu hartes Rückgrat, man kann die starken Rucke, wenn die Renke den Kopf schüttelt, nicht abfedern und die Renke schlitzt aus.
<b>Aktion B:</b>	Ideale Parabolik. Sehr gute Wurfeigenschaften und in der Spitze die Weichheit, um das bekannte Rucken der Renken abzufedern. Allroundrute für Boot und Ufer.
<b>Aktion C:</b>	Weiche Parabolik. Sehr gut vom Boot zu fischen. Wurfweiten eher gering.
<b>Aktion D:</b>	Durchgehend Parabolik. Wegen Verwendung eines 30 – 40 gr. Bleies eher zu weich und geringe Wurfweiten.

#### Die Qual der Wahl



### Die Hauptschnur und Ihre Eigenschaften.

Ein sehr wichtiger Bestandteil unserer Schwimmermontage ist natürlich die Hauptschnur. Die Hauptschnur sollte wegen der hohen Beanspruchung etwas stärker gewählt werden. Da die Hauptschnur aber locker durch die lange Schnurführung eines Renkenschwimmers laufen muss, darf sie auf gar keinen Fall kringeln. Sie würde sich sonst um die Spitze des Schwimmers drehen und man muss die Schnur jedes Mal strecken, um die Hegene auf Tiefe zu bringen. Das gilt auch für Schwimmer mit einer unter Wasser liegenden Einhängeöse. Da Renkenschwimmer oft dazu neigen, sich in die Hauptschnur einzuwickeln, sollte man nach dem Stopperknoten die ersten Meter der Hauptschnur etwas einfetten. Dadurch schwimmt die Schnur und sinkt nicht in Richtung Schwimmer. Gegen das Durchrutschen des Stopperknotens in den Schwimmer wird eine kleine Schnurperle aufgefädelt. Zusätzlich die Schnur ab und zu etwas strecken, schadet auch nicht und oft hat man durch die Schwimmerbewegung genau beim Schnurstrecken einen Renkenbiss. Dieser Stopperknoten ist ein wichtiger Bestandteil unserer Montage und sollte aus einem textilen oder monofilen Faden bestehen. Die Hauptschnur würde sonst durch das oftmalige Tiefenverstellen aufgeraut werden.

**Man muss darauf achten, dass dieser Knoten immer am unteren Spulenrand sitzt, da sich sonst beim Wurf die Schnur aufhängt und die Hegene abreißt.**

Anleitungen für diesen Knoten findet man in jeder Knotentabelle.

### Der Renkenschwimmer und seine Eigenschaften.

Der Neuling wird sich fragen? Zartes Renkenmaul und Riesenschwimmer, wie passt das zusammen. Die Ursache dieser gegensätzlichen Umstände liegt im Beißverhalten der Coregonen. Renken haben die Angewohnheit, nach einem Biss nach oben zu flüchten. Verursacht wird diese Flucht nach oben von unserem Hegenenblei, da die Renke im ersten Reflex gegen den Zug, also gegen unser Blei schwimmt. Baut man sich einen Renkenschwimmer selbst, so sollte man ein paar grundlegende Dinge beachten. Der Renkenschwimmer muss eine Tragkraft von mind. 40 gr. haben und für den Angler sehr gut zu sehen sein. Besonders bei Gegenlicht oder anderen schlechten Lichtverhältnissen ist ein gut zu erkennender Schwimmer oft entscheidend über Fang oder Misserfolg. Eine weithin sichtbare Leuchtfarbe und eine lange Antenne (20 – 30 cm) sind daher wichtige Details eines Renkenschwimmers. Hier sind der Phantasie beim Basteln keine Grenzen gesetzt. Auch bei der Größe und Form der Schwimmerkugel muss man sich an gewisse Regeln halten. Als Regel gilt, je flacher die Wasseroberfläche, desto größer die Kugel. Der Grund dafür liegt im Spiel unserer Nymphen, die ja langsam auf und ab bewegt werden sollen und durch das leichte Schaukeln beim geringen Wellengang genau dieses Spiel bekommen. Sind die Wellen aber größer, werden die Nymphen durch einen zu großen Schwimmer eher ruckartig auf und ab bewegt. Jetzt kann man als Alternative eine kleinere Kugel wählen, die das schnelle Auf und Ab der Wellen schluckt und unseren Nymphen wieder das verführerische Spiel verleiht. Bei einem Biss verliert die Hauptschnur durch das Anheben des Bleies die Spannung und unser Schwimmer fällt um. Der Anblick eines liegenden Renkenschwimmer lässt das Adrenalin steigen und macht einen Großteil der Faszination des Renkenfischens aus.

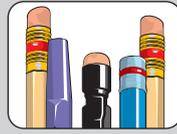
### Schwimmerfischen vom Boot

Das Renkenfischen mit dem Schwimmer ist eine sehr erfolgreiche Alternative zum Zupfangeln. Wir wenden es in erster Linie dann an, wenn die Renken flach stehen und durch das Boot eine Scheuchwirkung besteht. Auch bei starkem Wellengang sollte man den Schwimmer verwenden, da durch das ständige Auf und Ab ein Zupfen schwer möglich ist. Den Schwimmer muss man immer den Windverhältnissen anpassen.

Faustregel für Renkenschwimmer	
Hoher Wellenschlag	Versunkener Schwimmer Tragkraft unter 40 gr.
Schwach windig oder windstill	Schwimmer Tragkraft 40 – 50 gr. je nach Blei

### ACHTUNG !!

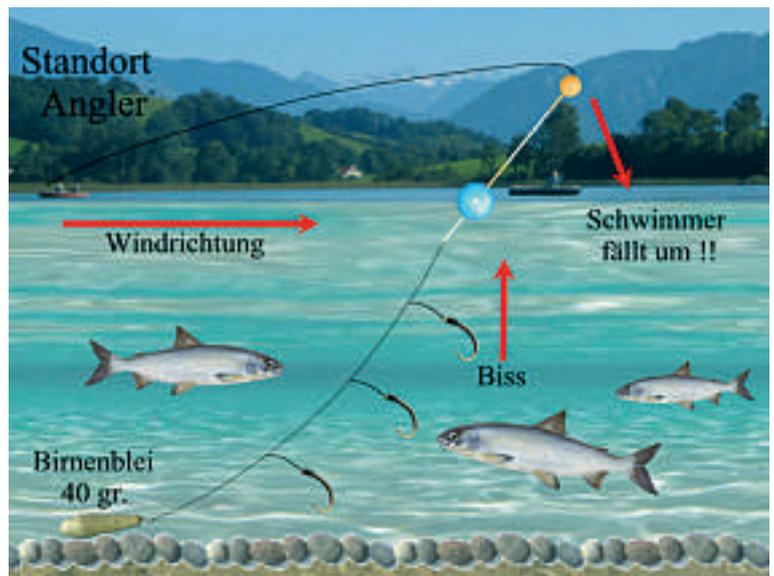
Beim Renkenfischen mit der Renkenbombe kann auf einen Anhieb verzichtet werden, da sich die Renken durch das hohe Bleigewicht selbst haken. Bei einem Biss wird nur gefühlvoll Schnur aufgenommen und die Renke unter ständigem nicht zu starkem Zug gedrillt.



## Schwimmerfischen vom Boot mit Hegene am Grund

Bei ablandigem Wind, wenn man den Wind im Rücken hat, wirft man die Hegene weit in den See hinaus und kurbelt sie wieder solange heran, bis der Schwimmer schräg steht. Wenn der Schwimmer liegt, macht das aber auch nichts, nur muss man dann genauer beobachten, um den Biss zu erkennen.

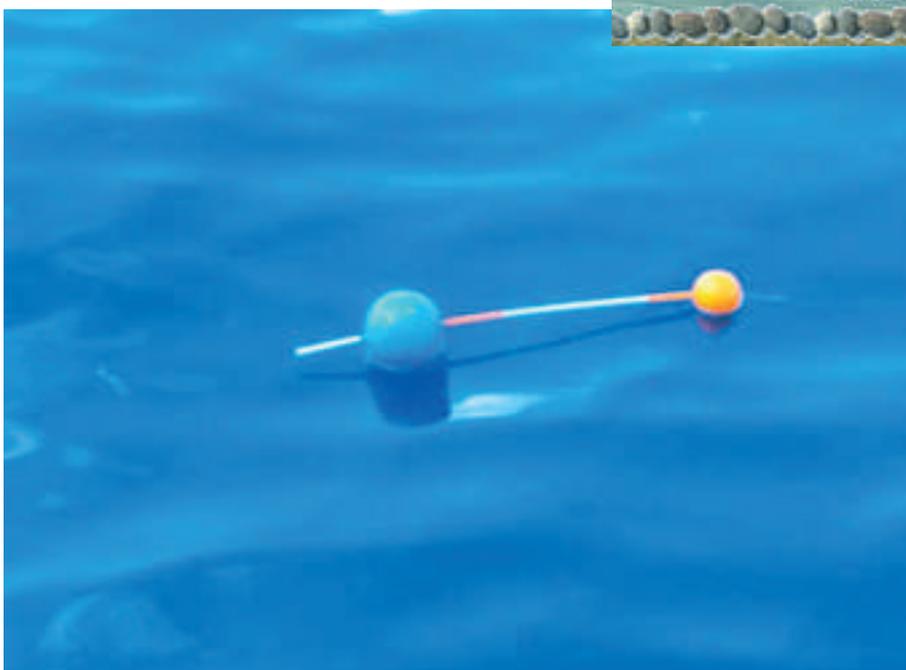
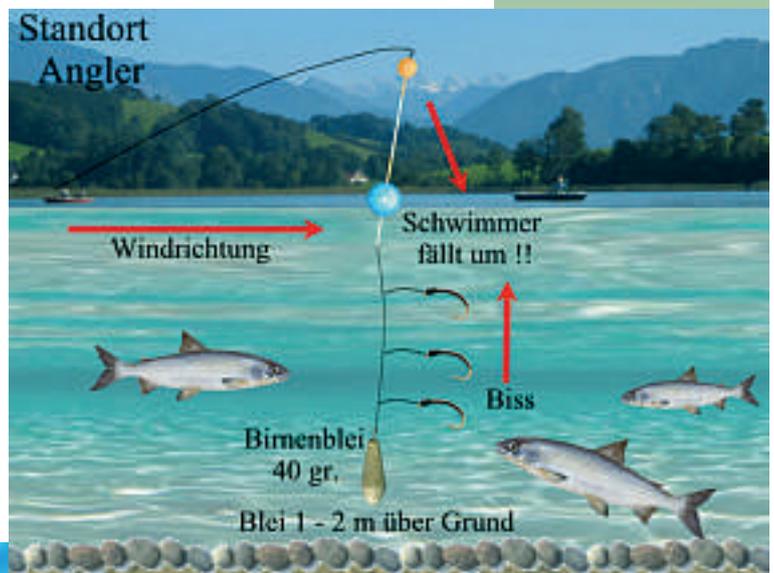
Durch das hohe Bleigewicht (ca. 40 gr.) hakt sich die Renke selbst und es muss kein Anhieb mehr erfolgen. Mit einem gefühlvollem Drill und einer weichen Bremseneinstellung führen wir die Renke ans Boot. Beim Keschern sollte man sitzen bleiben. Erstens kann man im Eifer des Gefechts leicht das Übergewicht verlieren und zweitens kann man die Renke durch unser Aufstehen zu einer letzten Flucht motivieren und wir haben das Nachsehen.



## Schwimmerfischen vom Boot über Grund

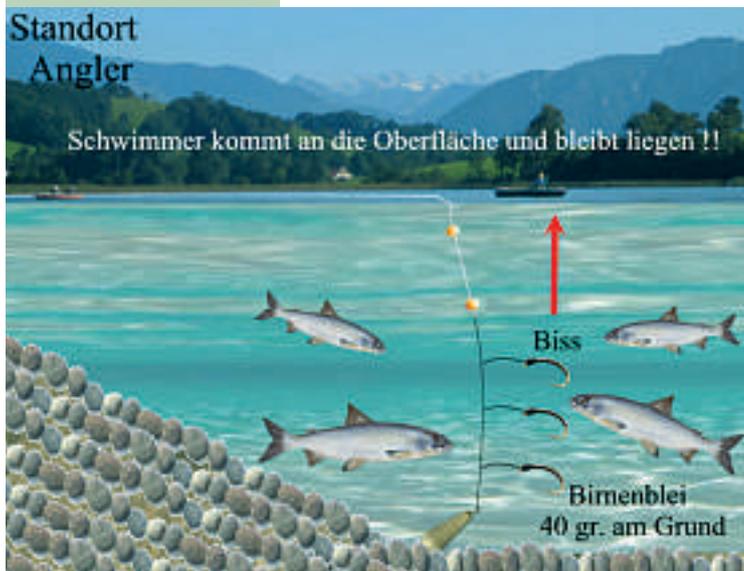
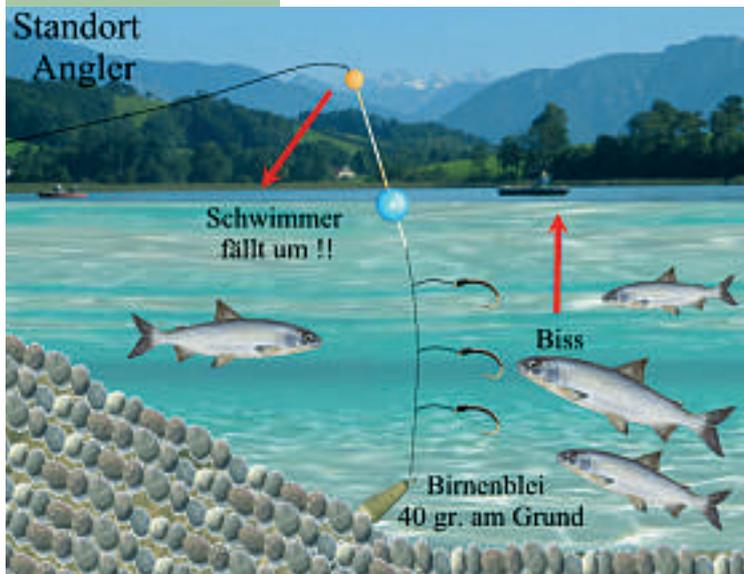
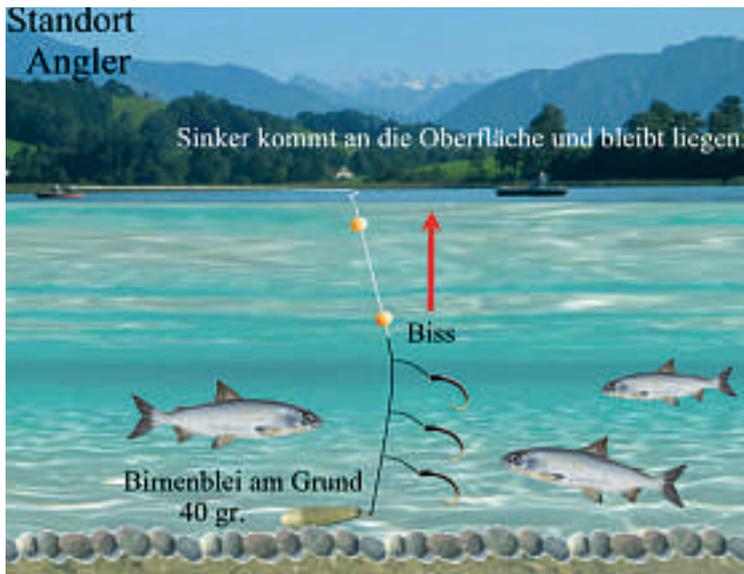
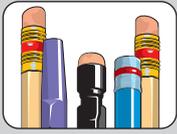
Da Renken nicht immer nur am Grund ziehen, sondern durchaus auch höhere Wasserschichten auf der Suche nach Nahrung durchkämmen, sollte man es auch einmal 1 – 2 Meter höher probieren. Zu diesem Zweck lässt man den Schwimmer am Boot und senkt die Hegene durch Verschieben des Stopperknotens auf den Grund. Dann zieht man den Stopperknoten um 1 – 2 Meter wieder Richtung Hegene. Diese Prozedur wiederholt man solange, bis man die Renkentiefe findet.

Endlich hat es geklappt. Eine Renke hat die Nympe genommen und schwimmt gegen den Zug des Bleies in die Höhe und lässt den Schwimmer flach an der Wasseroberfläche treiben. Da sich die Renke ja schon selbst gehakt hat, können wir auf einen Anhieb verzichten und gefühlvoll Kontakt aufnehmen.



*Dieses Bild fasziniert immer wieder tausende Renkenangler.*

**Achtung!!  
Der Schwimmer liegt**



## Schwimmerfischen mit dem Sinker (Versunkener Schwimmer)

Der optimale Anwendungsbereich des Sinker sind Seen, wo sich die Renken bevorzugt in Grundnähe aufhalten. Man erspart sich das ständige Stopperknoten verschieben, schont dadurch die Hauptschnur, und die Hegene ist immer gestreckt in Grundnähe. Da an manchen Seen (Irrsee, Weißensee) auch stark drehender Wind vorkommt, ist der Sinker von Vorteil, da er nicht umhertreibt, sondern dort bleibt, wo man ihn haben will. Es gibt Situationen beim Renkenangeln, da beißen Renken nur an gewissen Stellen und da ist es schon gut, wenn der Schwimmer nicht immer wegtreibt. Sicher, man kann seinen Schwimmer auch umlegen, dann ist die Hegene auch am Grund oder man kann ihn genau einstellen, so dass er schräg steht. Aber wenn wir etwas tiefer fischen wollen, muss man schon wieder den Stopperknoten verschieben. Hier findet der Sinker seine Anwendung. Eingestellt wird der Sinker auf ca. 1 – 2 Meter unter der Wasseroberfläche. Der Sinker ist auch optimal bei starkem Wellengang, da er durch sein Sinken die Wellen umgeht und nur von der Strömung hin und her gezogen wird. Mit dieser Methode sind oft Traumfänge möglich.

## Schwimmerfischen vom Ufer

Die Uferangelei mit der Renkenbombe ist schnell erklärt, da der Bereich, den wir abfischen, relativ klein ist. Man wirft seine Montage aus und zieht sie langsam Richtung Ufer, bis man Grundberührung hat. Wenn der Schwimmer leicht schräg steht und bei kleinen Wellen umfällt, haben wir die richtige Einstellung. Den Renkenbiss erkennt man, wenn der Schwimmer liegen bleibt oder abzieht. Auch hier muss man erst die richtige Tiefe erwischen. Bei ablandigem Wind den Schwimmer flach legen und durch die Strömung wird die Hegene seewärts gespannt und die Nymphen spielen verführerisch über dem Grund. Bei auflandigem Wind funktioniert das Ganze umgekehrt. Wenn die Renken höher stehen, stellt man den Stopperknoten einfach 1 – 2 Meter höher. Ein Anhieb ist nicht notwendig, da sich die Renken durch das hohe Bleigewicht selbst haken.

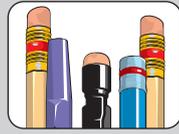
## Sinkerfischen vom Ufer

Die Vorteile des Sinker beim Uferangel sind seine guten Wurfeigenschaften kombiniert mit seinem Absinken bei einem Bleigewicht von 40 gr. Da sich die Hegene am Grund befindet, sind unsere Nymphen meistens im Blickfeld der am Ufer entlang ziehenden Renken. Man stellt die Rute in einem steilen Winkel auf und spannt die Schnur so, dass man an der Rutenspitze den Biss erkennt. Bei einem Biss wird die gespannte Schnur locker und der Sinker schießt aus dem Wasser. In der Regel bleibt er an der Wasseroberfläche liegen, außer es handelt sich um einen Barsch oder einen anderen Fisch. Auch vom Ufer ist ein gefühlvoller Drill gefragt, wobei man die Rute hochhalten sollte, um ein Einhängen der Hegene am Grund zu vermeiden. Ideal sind Ruten ab 3.30 Meter mit einem Wurfgewicht ab 40 gr.

Wir hoffen mit diesem Bericht, Renkenangeln oder solchen, die es werden wollen, das Angeln mit Renkenschwimmern etwas näher gebracht zu haben.

Petri Heil!

*In der nächsten Ausgabe: Renkenfischen Teil 9: Zupfen (Heben und Senken) auf Renken*



### Wahre Freunde der Ager erkennt man an der Autonummer



Ein echtes Wunschzeichen

Obwohl Herr Burr Boston nur alle 2 Jahre nach Österreich kommt, ist er von der Ager so begeistert, dass sie seiner Meinung nach sogar vielen amerikanischen Flüssen in Bezug auf fliegenfischereiliche Qualität und Fischgröße in nichts nachsteht.

Diese Foto ist von unserem amerikanischen Mitglied, der von der Ager so begeistert ist, dass er sich eine Nummerntafel mit der Aufschrift „Agerfan“ herstellen und montieren ließ.

**Viele Grüße  
in die USA**

### Forumsbeiträge, Internetforum

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Moser

Vom 2. bis zum 9. Mai waren mein Kollege Thorsten Kramm aus München und ich an der Ager zum Fliegenfischen. Ich möchte Ihnen ganz herzlich zu dem guten Zustand des Flusses gratulieren. Selten habe ich an einem so abwechslungsreichen und interessanten Fluss gefischt. Ich habe wirklich jede Minute des Fischens genossen. Verglichen mit diversen anderen Flüssen in Österreich bietet die Ager einen erstaunlichen Fischbestand, eine erstaunliche Fischqualität und eine erstaunliche Vielfalt. Insbesondere der Bestand an Bachforellen ist ausgezeichnet. Es zeigt sich, dass sich die Renaturierungsmaßnahmen und der aufwändige Einbau von Staustufen bzw. Kalkfelsen hundertprozentig gelohnt haben.

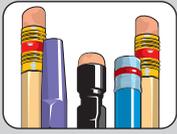
Ich freue mich schon jetzt auf das nächste Fischabenteuer an der Ager.



*Eine der großen Farios in der Ager-Fliegenstrecke.  
Foto: Hr. Zimmer aus Strassburg/Fr.*

**Die Farben  
der Ager**

Mit freundlichen Grüßen,  
Michael Buck,  
Hamburg, Deutschland



### Fangberichte

Am 25.07.07 gelang mir am Irrsee ein Fang der besonderen Art: Wieder einmal verbrachten mein Cousin und ich ein paar Tage zum Entspannen und gemeinsamen Fischen am Campingplatz Mayer. Es war der letzte volle Fischtage unseres Kurzurlaubes und genau an diesem besagten Tag meinte es der Wettergott nicht gut mit uns. Es regnete in Strömen und an eine Ausfahrt war nicht zu denken. Erst gegen Abend hin beruhigte sich die Wettersituation etwas und wir wagten einen Versuch, der immer wieder von unangenehmen Schauern begleitet war, auf Renken direkt vor dem Campingplatz. Nach dem Fang einer knapp untermassigen Renke wechselten wir die Stelle und da passierte es. Ich bekam einen zaghaften Biss, schlug an und plötzlich war die Rute zum Halbkreis gebogen. Was folgte, war ein zähes Ringen mit einem mächtigen Gegner, den ich erst nach rund 15 Minuten Drill an die Oberfläche bringen konnte. Wie bereits von den in der Nähe fischenden Renkenanglern vermutet, handelte es sich um einen Hecht.

Freundlicherweise warf uns einer von ihnen seinen Kescher in unser Boot und so konnte mein Bootspartner den Esox sicher landen.

Das Vermessen am Ufer ergab 79 cm und geschätzte 4 kg! Der Räuber hing an nur einer Nympe am äußeren Unterkiefer!

Lg und Petri Heil,  
Robert Aichberger

*Der SAB gratuliert herzlich zu diesem nicht alltäglichen Petri Heil!*



### Willkommene Beifänge

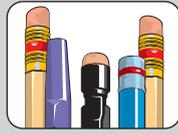


### Schleie auf Boilie.

Dieser nicht alltägliche Fang gelang Rudi Loidl am Irrsee.

Dieses kapitale Exemplar hatte bei einer Länge von 55 cm ein Gewicht von 2 kg.

*Der SAB gratuliert und wünscht auch weiterhin viel Petri Heil!*



## Information & Kommunikation



30 Minuten und zwei schöne Hechte – soll noch jemand sagen, der Attersee sei kein gutes Fischwasser?!

– 101 cm, 6,3 kg, der Köder ein Gummifisch, in 10 m Tiefe

– 90 cm, 4,7 kg, der Köder ein Gummifisch, in 5 m Tiefe

Schöne Grüße von Mario

*Anm. d. Red.:  
Dem ist nichts hinzuzufügen.  
Weiterhin viel Petri Heil!*

**Erst ein  
schönes Foto  
macht den  
Fang perfekt**

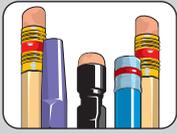
In den Abendstunden des 31. 7. 2007 konnte dieses Prachtstück von einem Karpfen mit 84 cm und 11 kg den Boilies von Ernst Ribisch und seinen EnkerIn Chrisi und Michael nicht widerstehen.

Gefangen wurde er mit einer Browning Ultimate und einer Shimano Baitrunner 3500 mit monofiler 0,35iger Hauptschnur.

Originalzitat des Fotografen Schatz Reinhard:  
„... dees san Fisch.  
(Leider darf ich immer nur die Fotos machen.)“

*Mit einem kräftigen Petri Heil!  
SAB Vöcklabruck*





### Der SAB gratuliert



#### Mein größter Fang

Am 26. 7. 2007 ruderte ich um 19:00 Uhr zum Westufer am Irrsee, Höhe Schenk-Villa, um auf meinen Zielfisch Karpfen zu angeln.

Ca. 40 Meter vor dem Schilfgürtel bei einer Wassertiefe von 12 Meter verankerte ich das Boot und legte meine 3 Stangen aus. Als Köder wurden Frolic montiert.

Nach 10 Minuten kam der erste Biss. Ich konnte nach kurzer Zeit eine Brachse von 65 cm(!) landen. Dann kehrte Ruhe ein, bis 21:10 Uhr.

Es waren zwei kleine Spitzenbewegungen und dann der Beginn einer großen Flucht mit Kurs in das Schilf. Meine Bedenken, den Fisch zu verlieren, schwanden langsam, als ich ihn aus dem Schilf ins Freiwasser bekam.

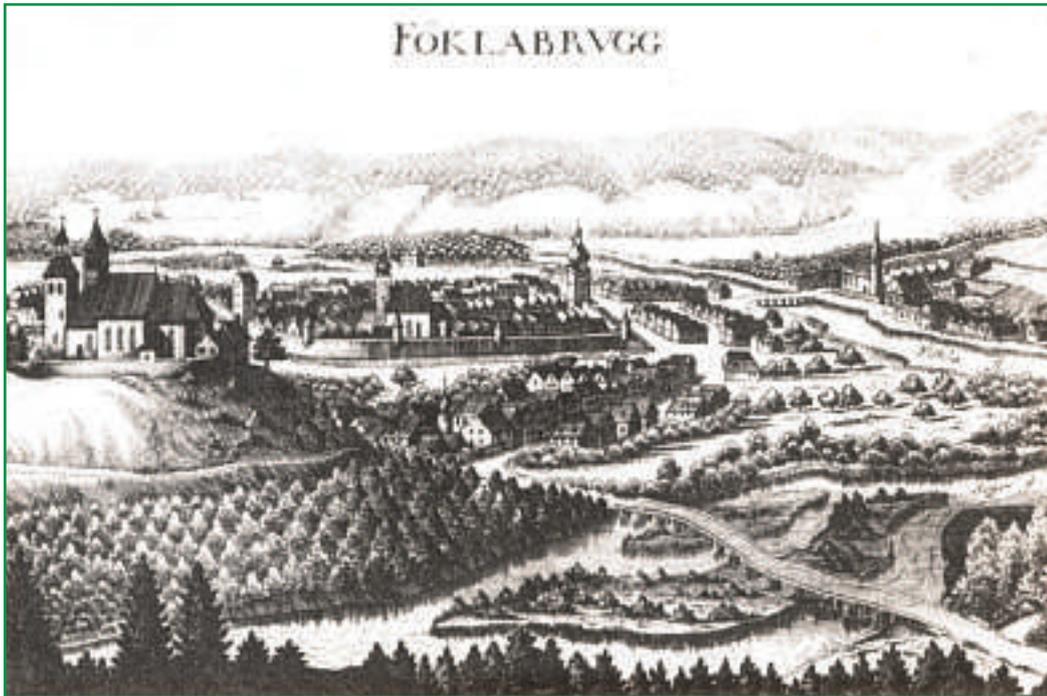
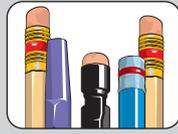
Nach einem harten Drill von 15 Minuten konnte ich den Schuppenkarpfen sicher landen.

Der Karpfen hatte bei einer Länge von 98 cm ein Gewicht von 17,40 kg.

Manfred Karrer

*Wir danken Hrn. Karrer für diese Fanggeschichte und wünschen dem stolzen Fänger weiterhin jede Menge Petri Heil!*

**Wir möchten uns an dieser Stelle auch einmal bei Hrn. Reinhard Schatz bedanken, der uns immer wieder mit Top-Fangfotos von den Karpfenspezis der Fischerrunde Moosmühle versorgt!**



**Historisches Bild von der Ager. Der damalige Verlauf der Ager ist aus heutiger Sicht beeindruckend und zeigt uns, wie viel Platz die Ager damals beanspruchen durfte.**



Sportanglerbund Vöcklabruck  
Gmundner Straße 75  
A-4840 Vöcklabruck

Postgebühr  
beim  
Empfänger  
einheben

## ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift) ..... Mitgl.-Nr. ....

Adresse (in Blockschrift) .....

Datum: ..... Unterschrift: .....

Adressfeld für Versand

**Impressum:**  
Sportanglerbund  
Vöcklabruck,  
Gmundner Straße 75  
4840 Vöcklabruck,  
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Mag. Josef Eckhardt.  
Titelfoto: R. Mikstetter.  
Fotos: R. Schatz, R. Aichberger, B. Boston,  
M. Steinbichler, R. Mikstetter